

[Free download] Sitz! Platz! Kuschneln!: Die moderne Mnnerschule

Sitz! Platz! Kuschneln!: Die moderne Mnnerschule

Von Mandana Sangi, Soheyla Sangi

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #1830526 in BcherVerffentlicht am: 2007-03Abmessungen: 7.28 x .47b x 4.76l, Einband: Broschiert128 Seiten | File size: 71.Mb

Von Mandana Sangi, Soheyla Sangi : Sitz! Platz! Kuschneln!: Die moderne Mnnerschule before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sitz! Platz! Kuschneln!: Die moderne Mnnerschule:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen18 von 22 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zum Thema: SpabremsenVon MagicstarUm die Unsglichkeit dieses Buches auch den weniger sensiblen Naturen zu verdeutlichen, erweist es sich als hilfreich, einfach mal die Geschlechtsartikel auszutauschen. Dazu stelle man sich

zunächst einmal vor, nicht ein Mann würde den Platz vor der Hundehütte auf dem Cover zieren, sondern eine FRAU würde dort zusammengekauert im Dreck liegen. Darüber prangt in großen Lettern Sitz! Platz! Kuscheln! Die moderne Frauenschule." Hui! Auf der Rückseite des Buches ist zu lesen: Nehmen Sie Ihre Frau an die Leine! Ein witziges Geschenkbuch für alle Frauenhalter - mit Tipps zu Erziehung, Ernährung und Unterbringung ... Sie verstehen am besten kurze und klare Befehle und sie machen überall hin. Was liegt da näher, als die Domestizierung der Frau so anzupacken wie einst die des Hundes? Die Autoren, seit einigen Jahren erfolgreiche Frauenhalter, stellen die verschiedenen Frauenrassen vor und geben kostbare Tipps zu Pflege und Erziehung - damit Herrchen immer die Herrschaft über seine Hündin behlt. Und wenn die Frau gut erzogen ist, dann hat auch der Vermieter nichts dagegen, wenn sie mit in die Wohnung zieht. Wieso sagen Männer meistens, dass Frauen Schweine sind, während sich Frauen als Rehe oder Katzen sehen? Frauen sind keine Schweine. Der Vergleich mit den beraus intelligenten und geselligen Tieren hinkt ebenso wie der mit Katzen oder Rehen. Ihre angeborene ausgeprägte Neugier, die Angewohnheit ihre Nase in anderer Leute Angelegenheiten zu stecken, ihr zwanghafter Bemutterungsinstinkt, ihre körperlichen und sensorischen Begabungen, legen es vielmehr nahe, dass die Frau eigentlich eine Hündin ist. Zu dieser Erkenntnis sind wir als passionierte Halter von zweibeinigen und vierbeinigen Lieblingen unterschiedlichster Couleur gekommen, die wir - neben einer Vielzahl anderer Exemplare aus dem Freundes- und Bekanntenkreis - mit großer Hingabe und Neugier beobachteten und analysierten ... Nicht lustig? Stimmt! Man hört ihn förmlich, den Aufschrei aller Spabremsinnen

Kurzbeschreibung Ein witziges Geschenkbuch für alle Männerhalterinnen - mit Tipps zu Erziehung, Ernährung und Unterbringung. "Männer sind Schweine" hört man oft. Stimmt aber nicht. Männer sind (wie) Hunde: Sie haben einen ausgeprägten Jagdtrieb, sie verstehen am besten kurze und klare Befehle und sie machen überall hin. Was liegt da näher, als die Domestizierung des Mannes so anzupacken wie einst die des Hundes? Die Schwestern Sangi Sangi, seit einigen Jahren erfolgreiche Männerhalterinnen, stellen die verschiedenen Männerrassen vor und geben kostbare Tipps zu Pflege und Erziehung - damit Frauchen immer die Herrschaft über den Rden behlt. Und wenn der Mann gut erzogen ist, dann hat auch der Vermieter nichts dagegen, wenn er mit in die Wohnung zieht. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Vorwort Von Männern und Frau(ch)en Wieso sagen Frauen meistens, dass Männer Schweine sind, während sich Männer als Hengste oder Stiere sehen? Männer sind keine Schweine. Der Vergleich mit den beraus intelligenten und geselligen Tieren hinkt ebenso wie der mit Hengsten oder Stieren. Ihr angeborener ausgeprägter Jagdtrieb, ihr zwanghafter Wach- und Schutzzinstinkt, ihre körperlichen und sensorischen Begabungen legen es vielmehr nahe, dass der Mann eigentlich ein Hund beziehungsweise ein Rde ist. Zu dieser Erkenntnis sind wir als passionierte Halterinnen von zweibeinigen und vierbeinigen Lieblingen unterschiedlichster Couleur gekommen, die wir - neben einer Vielzahl anderer Exemplare aus dem Freundes- und Bekanntenkreis - mit großer Hingabe und Neugier beobachteten und analysierten. Die Ähnlichkeiten zwischen Männer- und Tierwelt waren frappierend, und es wäre unfair, diese Erkenntnisse für uns zu behalten. Unsere Forschungsergebnisse, die wir in diesem Buch zusammengestellt haben, sind ein Muss für alle Frauchen, die sich einen Mann zulegen wollen oder bereits im Besitz eines Zweibeiners sind und nun über eine Verfestigung der Rudelstruktur durch Heirat und Nachzucht nachdenken. Denn nur mit der richtigen Haltung und Erziehung werden Sie lange Freude an Ihrem Schützling haben. Die Autorinnen versichern, dass bei ihren Feldforschungen weder Männer noch Hunde zu Schaden gekommen sind - zumindest nicht, soweit sie wissen. Viel Spaß bei der Lektüre wünschen Ihnen Ihre Mandana und Soheyla Sangi 3. Die Sinnesleistungen Um den Mann besser verstehen zu können, müssen Sie wissen, wie er sein Umfeld wahrnimmt. a) Geruchssinn Der Geruchssinn des Zweibeiners ist mit dem des Vierbeiners nicht zu vergleichen, da Letzterer Duftstoffe um ein Vielfaches sensibler wahrnehmen kann. Beim Abgeben der Duftstoffe hneln sie sich allerdings frappierend. Wäre die Nase des Zweibeiners so ausgeprägt wie die des Vierbeiners, wäre es sehr leicht für Sie, ihn um den Finger zu wickeln. Ein bloßer Furch würde ihn in ekstatische Verzückung versetzen. Dem ist nicht so, wie Sie vielleicht schon - wenn auch unbeabsichtigt - festgestellt haben. Aufgrund der vorangeschrittenen Domestizierung haben sich die meisten Zweibeiner mittlerweile abgewöhnt, an fremdem Urin zu schnüffeln, was ihren Frauchen durchaus entgegenkommt. Manches Frauchen hat bei ihrem zweibeinigen Liebling aufgrund seiner körpereigenen Gerüche aus Mund, Oberarminnenseite und Weidloch sogar das Gefühl, ihm seijeglicher Geruchssinn abhandengekommen. Das scheint allerdings nur so. Bei Männern kommen häufig vor: Rbennase, Hckernase, breite Nase, lange Nase, spitze Nase, runde Nase, stark behaarte Nase, borkige Riesennase, die sogenannte Himmelfahrtsnase und die Stupsnase. Oftmals sind Männer stolz auf ihre große Nase, weil sie damit angeblich ihren Mitmenschen die Ausmaße ihrer Rute darstellen, was wissenschaftlich jedoch nicht nachgewiesen ist. Über Generationen hinweg wurde allerdings vielfach die Erfahrung gemacht, dass Männer mit einer ausgeprägten spitzen Nase vehement ihr Eigentum verteidigen, sprich: geizig sind. In diesen Fällen werden Sie einen erhöhten Erziehungsaufwand haben. b) Sehvermögen Wir Zweibeiner haben den Vierbeinern ein besseres Sehvermögen voraus. Damit erkennen sie sofort, ob die anvisierte Frau schon die Geschlechtsreife erreicht hat, ob sie gut im Bett ist, ob sie schon verheiratet ist, woher sie kommt, ob sie gesund ist, ob sie gut kochen kann und auch ordentlich ist und und und. Form und Farbe der Augen spielen dabei keine Rolle - Männer

erkennen all dies mit Glupschaugen, Katzenaugen, Trnensack-Augen oder Glasaugen. c) Gehr Es gibt verschiedene Formen von Mnnern - kleine Ohren, groe Ohren, Ohren mit angewachsenen Ohrlappen und fleischige Ohren mit langen Lappen - vermehrt bei lteren Mnnern -, stark behaarte Ohren und Segelohren. (In Deutschland ist es bei Zweibeinern erlaubt, Segelohren zu kupieren, das heit an den Kopf anzulegen.) Seltener sind nach oben hin gespitzte Ohren. Als Halterin mssen Sie auf die Sauberkeit der Ohrmuscheln achten und diese im Zweifelsfall selbst von Ohrenschmalz befreien, was mitunter lstig sein kann. Fragen Sie Ihren Ohrenarzt nach handelsblichen Reinigungsprparaten, die Sie Ihrem Zweibeiner ins Ohr trufeln knnen. Sollten Sie die Pflege vernachlssigen, kann es sein, dass Ihr Liebling tatschlich nicht hrt, wenn er soll.